

Konzept:

Leistungserziehung und -bewertung



Katholische Grundschule der Stadt Emmerich

Hansastraße 56

46446 Emmerich am Rhein

1. Leistungserziehung

Die größte Schwierigkeit liegt für uns darin, die Kinder zur Leistung zu erziehen, ohne dadurch einen negativen Leistungsdruck aufzubauen. Grundlegend ist für uns, den Kindern zu vermitteln, dass nicht jedes Kind die gleiche Leistung bringen muss und kann. Wir erwarten jedoch, dass jeder sein Bestes gibt! Dies gilt es ebenso den Eltern zu vermitteln.

Um eine optimale Leistungsförderung zu erreichen, haben für uns dabei folgende Aspekte Priorität:

- Soziales Miteinander
 - positives Lernklima schaffen (z.B. durch Loben und Ermunterung, Belohnung individueller Anstrengungsbereitschaft, Stärkung der Klassengemeinschaft)
 - Würdigung von Leistungen in der Schulgemeinschaft (Verleihung Ehrenurkunden, Teilnahme am Känguru-Wettbewerb ...)
- Fördermaßnahmen
 - individuelle Förderung
 - Förderunterricht/ LRS/ Förderband
 - DaZ für Seiteneinsteiger/ Migrant*innenunterricht
- Material
 - PC - Lernprogramme, Tablets
 - Material mit Selbstkontrolle
 - differenzierte Übungen
 - Problemlösungsaufgaben
 - Merkplakate (z.B. zu Wortarten, Satzteilen, Anlauttabelle, zum Zahlenraum)
 - Anschauungsmaterial (z.B. Rechenrahmen)
 - Wortspeicher
- Methoden
 - Partnerarbeit
 - Gruppenarbeit
 - Helfersystem
 - Lernwerkstätten
- ermutigende Hinweise im 1. und 2. Schuljahr, Noten im 2., 3. und 4. Schuljahr

2. Allgemeines zur Leistungsfeststellung und -bewertung

Die allgemeinen Grundlagen der Leistungsbewertung und Zeugniserstellung an unserer Schule entsprechen der Verordnung über den Bildungsgang Grundschule (AO-GS § 5 und 6). Das heißt für unsere Schule, dass wir die verbindlichen Anforderungen am Ende der Schuleingangsphase und der Klasse 4 als Richtschnur für unsere inhaltliche Arbeit nehmen.

Für jedes Unterrichtsfach gelten folgende allgemeinen Beurteilungsgrundlagen:

1. alle mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge
2. Anstrengungen
3. Lernfortschritte, die sowohl in Einzelleistung als auch mit Partner oder in Gruppen erbracht werden können. Dabei werden auch die sozialen Kompetenzen berücksichtigt.

Die Schüler werden in der Schuleingangsphase allmählich an eine Bewertung mit Noten herangeführt. Sie erhalten neben Kommentaren auch Stempel und/oder Smileys als Rückmeldung zu schriftlichen Übungen oder Hausaufgaben. Lernzielkontrollen in der Schuleingangsphase werden mit folgenden Kommentaren bewertet:

Prozent der erreichbaren Punkte	Kommentar	Note
97 - 100	Super	sehr gut
85 - 96	Gut gemacht	gut
70 - 84	In Ordnung	befriedigend
50 - 69	Es reicht aus	ausreichend
25 - 49	Zu wenig	mangelhaft
0 - 24	Viel zu wenig	ungenügend

Tabelle 1

Wenn aus pädagogischen Gründen von der allgemeinen Bewertung abgewichen wird, machen wir das für das Kind und die Eltern deutlich.

Lernzielkontrollen werden in den Klassen 3 und 4 nur in den Fächern Deutsch und Mathematik mit Noten bewertet. Schriftliche Übungen oder Tests können in den restlichen Fächern geschrieben und mit Kommentaren (gemäß Tabelle 1) versehen werden, um den individuellen Lernfortschritt der Schüler festzustellen.

Im Unterricht der Grundschule geht es um mehr als reine Wissensvermittlung. Gemäß dem in den Richtlinien beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule ist neben dem Aufbau

einer „Wissensbasis“ die Entwicklung von übergreifenden, prozessbezogenen Kompetenzen wichtig. Sie sind gegenüber den fachlichen, inhaltsbezogenen Kompetenzen als gleichwertig anzusehen. Unterschieden werden dabei die grundlegenden Bereiche:

1. Wahrnehmen und Kommunizieren
2. Analysieren und Reflektieren
3. Strukturieren und Darstellen
4. Transferieren und Anwenden.

Die Lehrpläne der jeweiligen Fächer nennen verbindliche Kompetenzerwartungen, die auf der Ebene der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen festlegen, welche Leistungen von den Schülern am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 erwartet werden. So sollen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen geschaffen werden. Die Überprüfung des erreichten Kompetenzniveaus ermöglicht es uns Lehrern aber auch, rechtzeitig Kinder in ihrer Lernentwicklung zu fördern, die die grundlegenden Kompetenzen bis zum Ende der Schuleingangsphase bzw. bis zum Ende der Klasse 4 noch nicht erreicht haben.

Die Schüler erhalten jahrgangsabhängig unterschiedliche Zeugnisse¹:

Jahrgang	Zeitpunkt	Zeugnisformular	Bemerkung
1. Schuljahr	Ende 1. Halbjahr	-	
	Ende 2. Halbjahr	Ankreuzzeugnis ohne Noten	Durch Ankreuzen wird sichtbar, welche Leistungen das Kind im Arbeits- und Sozialverhalten sowie in den einzelnen Lernbereichen erbracht hat.
2. Schuljahr	Ende 1. Halbjahr	-	
	Ende 2. Halbjahr	Ankreuzzeugnis mit Noten	bei Versetzung ins 3. Schuljahr
		Ankreuzzeugnis ohne Noten	bei Verbleib in der Schuleingangsphase
3. Schuljahr	Ende 1. Halbjahr	Ankreuzzeugnis mit Noten	
	Ende 2. Halbjahr	Ankreuzzeugnis mit Noten	
4. Schuljahr	Ende 1. Halbjahr	Notenzeugnis und begründete Empfehlung mit Ankreuzen	Die begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule kann eindeutig oder eingeschränkt für eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe I ausgesprochen werden: • Hauptschule oder Gesamtschule/ Sekundarschule • Realschule oder Gesamtschule/ Sekundarschule • Gymnasium oder Gesamtschule/ Sekundarschule
	Ende 2. Halbjahr	Notenzeugnis	

¹ Exemplarisch befinden sich einige Zeugnisformulare im Anhang.

Die Eltern werden auf den Klassenpflegschaftssitzungen zu Beginn jeden Schuljahres über die Grundsätze der Leistungsbewertung informiert und erhalten die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen. Außerdem ist unser Leistungskonzept jederzeit auf der Homepage einsehbar.

Den Schülern ist grundsätzlich bekannt, dass alle Leistungen aus dem Unterricht in die Bewertung mit einfließen.

Als Rückmeldung zu Lernzielkontrollen in Deutsch (Bereich „Texte verfassen“), Englisch und probeweise in Mathe erhalten die Kinder und Eltern genaue Hinweise zu den Bewertungskriterien der Lernzielkontrolle.²

² vgl. Kap. 3.1., 3.2., 3.4.

3. Leistungsfeststellung und -bewertung in den einzelnen Fächern

3.1. Mathematik

Im Fach Mathematik orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.³

Es werden inhaltsbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen überprüft:

- Umgang mit Zahlen und Operationen
- Umgang mit Raum und Form
- Messen und Umgang mit Größen
- Umgang mit Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten

Fachspezifische Beurteilungskriterien sind u.a. (gemäß Lehrplan NRW 2008):

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit/ Angemessenheit von Ergebnissen
- Flexibilität des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens in ungewohnten Situationen
- schriftliche und mündliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen

Neben den im Abschnitt „Allgemeines zur Leistungsfeststellung und -bewertung“ genannten allgemeinen Beurteilungsgrundlagen fließen im Fach Mathematik schriftliche Lernzielkontrollen, die der punktuellen Überprüfung fach- und inhaltsbezogener Kompetenzen dienen, mit in die Beurteilung ein.

³ vgl. Lehrplan Mathematik Grundschule, in: MSW NRW (Hg.) (2008), Richtlinien und Lehrpläne, Schule in NRW Nr. 2012, S. 59-66.

In den einzelnen Jahrgängen ist die schriftliche Leistungsfeststellung und -bewertung wie folgt geregelt:

Schuleingangsphase – Klasse 1

Schriftliche Leistungen:

- kurze Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben
- Anzahl/Häufigkeit: regelmäßig
- Dauer: im Rahmen einer Schulstunde, Bearbeitungsdauer und Hilfsmittel werden notiert
- Bewertung: Punkte, Belobigungsstempel oder kurze Bemerkungen (gemäß Tabelle 1)
- Quellen: Auf das Lehrwerk abgestimmte, evaluierte Lernzielkontrollen aus dem Lehrhandbuch, aber auch auf die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen.

Schuleingangsphase - Klasse 2

Schriftliche Leistungen:

- Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben
- Anzahl/ Häufigkeit: 3 bis 4 pro Schulhalbjahr
- Dauer: im Rahmen einer Schulstunde
- Bewertung: Punkte, Belobigungsstempel oder kurze Bemerkungen, Heranführung an Noten durch Kommentare (gemäß Tabelle 1)
- Quellen: Auf das Lehrwerk abgestimmte, evaluierte Lernzielkontrollen aus dem Lehrhandbuch, aber auch auf die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen.

Klasse 3

Schriftliche Leistungen:

- Lernzielkontrollen mit verschiedenen Anforderungen, die sich aus dem laufenden Unterricht ergeben und ggf. durch Aufgaben aus folgenden Bereichen ergänzt werden können: Kopfrechnen, Denkaufgaben (Knobelaufgaben).
- Anzahl/Häufigkeit: min. 3 pro Schulhalbjahr
- Dauer: ca. eine Schulstunde
- Bewertung: Punktwerte und Noten (gemäß Tabelle 1)
- Quellen: Auf das Lehrwerk abgestimmte, evaluierte Lernzielkontrollen aus dem Lehrhandbuch, aber auch auf die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen.

Die Schüler nehmen verbindlich an den Vergleichsarbeiten (VerA) teil. Je nach Erlasslage werden die Ergebnisse in die Notenfindung einbezogen. Aktuell finden sie keine Berücksichtigung bei der Notengebung.

Die Schüler haben die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ teilzunehmen.

Klasse 4

Abweichend von Klasse 3 ergeben sich bezüglich der Leistungsfeststellung und -bewertung in Klasse 4 die nachfolgend beschriebenen Besonderheiten.

Schriftliche Leistungen:

- Gestaltung der Lernzielkontrollen analog zu Klasse 3, aber erhöhter Umfang
- Dauer: eine Schulstunde bis eine Zeitstunde

Die Schüler haben die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ teilzunehmen.

Selbsteinschätzung der Schüler

Zunächst probeweise haben wir im Mai 2017 in einem Jahrgang (Klasse 3) im Fach Mathematik Selbsteinschätzungsbögen eingeführt. Anhand eines Übungsblattes (Probearbeit) schätzen die Kinder ihre Leistungen zum aktuellen Thema und den Übungsbedarf selbst ein. Nach der Lernzielkontrolle erhalten sie vom Lehrer eine Rückmeldung mit dessen Einschätzung. Durch diese Bögen werden den Schülern und Eltern die Kriterien für die Leistungsbewertung im aktuell thematisierten Bereich transparent gemacht und sie erhalten eine differenzierte Rückmeldung zu den Leistungen.

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Mathematik (Klassen 2-4)

Schriftl. Leistungen: 2/3 der Zeugnisnote

Mdl. Leistungen: 1/3 der Zeugnisnote

3.2. Deutsch

Im Fach Deutsch orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.⁴

Es werden inhaltsbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen überprüft:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Fachbezogene Bewertungskriterien⁵ sind:

Sprechen und Zuhören

- Ausdrucksfähigkeit
- der Situation angemessene Kommunikation

Schreiben

- Fähigkeit Texte zu planen, zu schreiben, zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten

Richtig Schreiben

- Feststellung, in welchem Maß das Kind normgerecht schreibt (Grundlage: eigene Texte des Kindes)

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

- das Verstehen geschriebener Texte, gehörter oder gesehener Medienbeiträge

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Fähigkeit, grundlegende Operationen an Wort und Satz durchzuführen und sich darüber zu verständigen

Neben den im Abschnitt „Allgemeines zur Leistungsfeststellung und -bewertung“ genannten allgemeinen Beurteilungsgrundlagen fließen im Fach Deutsch schriftliche Lernzielkontrollen, die der punktuellen Überprüfung fach- und inhaltsbezogener Kompetenzen dienen, mit in die Beurteilung ein.

⁴ vgl. Lehrplan Deutsch Grundschule, in: MSW NRW (Hg.) (2008), Richtlinien und Lehrpläne, Schule in NRW Nr. 2012, S. 27-35.

⁵ ebd. S 36

In den einzelnen Jahrgängen ist die schriftliche Leistungsfeststellung und -bewertung wie folgt geregelt:

Schuleingangsphase – Klasse 1

Schriftliche Leistungen:

- kurze Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben
- Bild-Wort-Test nach Sommer-Stumpenhorst (ca. 2 mal)
- Anzahl/Häufigkeit: regelmäßig, nach Bedarf und ohne Ankündigung
- Bewertung: Belobigungsstempel oder kurze Bemerkungen (gemäß Tabelle 1)
- Quellen: Auf das Lehrwerk abgestimmte, evaluierte Lernzielkontrollen aus dem Lehrhandbuch, aber auch auf die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen.

Schuleingangsphase – Klasse 2

Schriftliche Leistungen:

- kurze Lernzielkontrollen aus den Bereichen Lesen, Rechtschreiben (Abschreibtexte, Rechtschreibphänomene und Lernwörtertexte) und Grammatik, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben
- Anzahl/Häufigkeit: ca. 4-5 pro Halbjahr
- Dauer: Im Rahmen einer Schulstunde
- Bewertung: Belobigungsstempel oder kurze Kommentare (gemäß Tabelle 1)
- Quellen: Auf das Lehrwerk abgestimmte, evaluierte Lernzielkontrollen aus dem Lehrhandbuch, aber auch auf die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen.

Als Bewertungsmaßstab gilt:

Lernwörtertext 30-60 Wörter

Fehler	0-1	2-5	6-9	10-13	14-17	>17
Kommentar	Super	Gut gemacht	In Ordnung	Es reicht aus	Zu wenig	Viel zu wenig

Abschreibtexte 40-80 Wörter

Fehler	0-1	2-4	5-8	9-12	13-16	>17
Kommentar	Super	Gut gemacht	In Ordnung	Es reicht aus	Zu wenig	Viel zu wenig

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Deutsch in Klasse 2

Auf dem Zeugnis werden die Teilbereiche Sprachgebrauch, Rechtschreiben und Lesen einzeln benotet. Daraus wird dann die Gesamtnote für das Fach Deutsch gebildet.

Die Noten aus den Teilbereichen Rechtschreiben, Sprachgebrauch und Lesen werden für die Gesamtnote im Fach Deutsch wie folgt gewichtet:

Rechtschreiben:	25%
Sprachgebrauch:	50% (überwiegend mdl. Sprachgebrauch)
Lesen:	25% (2/3 Sinnentnahme und 1/3 Lesevortrag)

Klassen 3 und 4

Schriftliche Leistungen:

Im Bereich „**Richtig schreiben**“ verwenden wir zur Leistungsfeststellung:

- Lernwörtertexte
- Abschreibtexte
- Korrekturaufgaben zur Rechtschreibung
- Lernzielkontrollen zum Anwenden von Rechtschreibregeln und -strategien
- Lernzielkontrollen zum Anwenden des Wörterbuchs und Nachschlagen von Begriffen
- eigene Textproduktionen

Möglich sind auch Lernzielkontrollen, die solche Aufgaben kombinieren.

Bei der Beurteilung werden folgende Fehler so angerechnet:

- ä/ü/ö-Striche nicht gesetzt = 1 Fehler
- Trennungsstrich nicht/ oder falsch gesetzt = ½ Fehler
- i-Punkt nicht gesetzt = ½ Fehler
- t-Strich nicht gesetzt = ½ Fehler
- fehlender Punkt am Satzende = ½ Fehler
- fehlendes Komma = ½ Fehler
- fehlende Anführungszeichen = 1 Fehler

Als Bewertungsmaßstab gilt:

Lernwörtertext

Klasse 3 60-90 Wörter			Klasse 4 90-120 Wörter			
Fehler	0-1	2-4	5-8	9-12	13-16	>16
Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend

Abschreibtexte

Klasse 3 100-120 Wörter			Klasse 4 120-140 Wörter			
Fehler	0	1-4	5-8	9-12	13-16	>16
Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend

Bei der Anzahl der Wörter werden die Satzzeichen mitgezählt entsprechend der Fehlerpunkte.

Es sollen mindestens 4 Rechtschreibüberprüfungen (inklusive Wörterbuchtraining) pro Halbjahr geschrieben und bewertet werden.

Sprachgebrauch – Schriftlicher Sprachgebrauch

Im Bereich „**Texte verfassen**“ werden mindestens zwei eigene Texte (Aufsätze) pro Halbjahr geschrieben und bewertet. Nach der Vorbereitung im Unterricht wird die Endfassung bewertet. Dafür wird aus diesen Bereichen ausgewählt:

- Bildergeschichte
- Vorgangsbeschreibung
- Nacherzählung (Fabeln)
- Büffelhautgeschichte
- Reizwortgeschichte
- Fantasiegeschichte zu einem Bild
- Fortsetzungsgeschichte
- Bericht
- Tiersteckbrief
- Brief
- Wegbeschreibung
- Erlebniserzählung
- Personenbeschreibung

Als Rückmeldung erhält jeder Schüler unter jedem Aufsatz eine differenzierte Kriterienliste mit sprachlichen und inhaltsbezogenen Kriterien, auf der rückgemeldet wird, in welchem Maß er jeweils das Kriterium erfüllt hat (vier Abstufungen anhand von Smileys). Auch für die Eltern sind auf diese Weise die Beurteilungskriterien transparent.

In den Bereichen „Sprachliche Strukturen“ und „An Wörtern und Sätzen arbeiten“ werden auch Lernzielkontrollen geschrieben. Es ist aber möglich, Aufgaben aus diesen Bereichen und dem Bereich „Richtig schreiben“ zu mischen.

Sprachgebrauch – Mündlicher Sprachgebrauch

Mündliche Leistungen:

In dem Bereich „**Sprechen und Zuhören**“ wird Folgendes in die Leistungsbeurteilung einbezogen:

- Wortschatz
- Korrektheit der Satzstrukturen und Satzverbindungen
- Sachbezogenheit von Äußerungen
- Weiterverfolgung von Gedanken
- Äußerung und Begründung der eigenen Meinung
- Gefühlsäußerungen
- verständliches Sprechen, das an der Standardsprache orientiert ist (Tempo und Lautstärke angemessen)
- funktionsangemessenes Sprechen (erzählen, informieren, argumentieren)
- Einhalten von Gesprächsregeln

Im Bereich „**Lesen**“ fließen zwei Bereiche in die Leistungsbeurteilung ein:

- Sinnentnahme
- Lesevortrag

Das **sinnentnehmende Lesen** wird beurteilt und bewertet mit Hilfe von

- mündlich und/ oder schriftlich zu beantwortenden Fragen/Aufgaben zum Text entsprechend der verschiedenen Lesekompetenzstufen (auch als Lernzielkontrolle)
- Stolperwörter-Lesetest
- ggf. ELFE-Leseverständnistest
- ggf. Antolin (Internetplattform zu Büchern)

Beim **Lesevortrag** wird beurteilt und bewertet:

- Lesefluss
- Lesetempo
- Betonung
- Genauigkeit
- selbständiges Berichtigen
- Präsentationstechniken (z.B. bei Gedichten)

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Deutsch in den Klassen 3 und 4

Auf dem Zeugnis werden die Teilbereiche Sprachgebrauch, Rechtschreiben und Lesen einzeln benotet. Daraus wird dann die Gesamtnote für das Fach Deutsch gebildet.

Die Noten aus den Teilbereichen Rechtschreiben, Sprachgebrauch und Lesen werden für die Gesamtnote im Fach Deutsch wie folgt gewichtet:

Rechtschreiben: 25%

Sprachgebrauch: 50% (schriftl. und mdl. Sprachgebrauch zu gleichen Teilen)

Lesen: 25% (3/4 Sinnentnahme und ¼ Lesevortrag)

3.3. Sachunterricht

Im Fach Sachunterricht orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.⁶ Unser Ziel ist es, die Kinder neugierig auf die Umwelt zu machen und ihnen Orientierung in ihrer Lebenswirklichkeit zu geben.

Zur Leistungsbewertung hat die Fachkonferenz folgende Punkte als zentrale *Bewertungskriterien* aufgestellt:

- Zeigen eines grundsätzlichen Interesses
- Entwicklung von Fragestellungen
- Zeigen von Problemlöseverhalten
- respektvoller und verantwortungsvoller Umgang mit Lebewesen und Lernmaterialien
- Sorgfalt, Ausdauer und Materialbeschaffung

⁶ vgl. Lehrplan Sachunterricht Grundschule, in: MSW NRW (Hg.) (2008), Richtlinien und Lehrpläne, Schule in NRW Nr. 2012, S. 43-50.

Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die vom Kind erbrachten Leistungen fließen anteilig wie folgt in die Zeugnisnote ein:

1. Fachspezifische Leistungen (30%)

Hierzu zählen u. a.

- Beiträge zum Thema des Unterrichts (z. B. auch Artikel aus Zeitschriften, Fachliteratur)
- Unterrichtsdokumentation (z. B. Mappen)
- Bau von Modellen, Sammeln und Mitbringen von Material
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen

2. Mündliche Leistungen (50%)

In diesem Bereich werden u. a. folgende Leistungen gewertet:

- mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Abrufen von Fachwissen
- Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen

3. Schriftliche Leistungen (20%)

Schriftliche Lernzielkontrollen haben im Sachunterricht einen begrenzten Aussagewert, da Lese-, Schreib- und Sprachvermögen der Schüler die Sachaussagen beeinflussen können.

Aus diesem Grund ist die Anzahl der schriftlichen Lernzielkontrollen im 2. Schuljahr auf max. 3 pro Halbjahr, im 3. und 4. Schuljahr auf max. 4 pro Halbjahr begrenzt.

Eine Benotung der Lernzielkontrollen erfolgt nicht, da hiermit der individuelle Lernfortschritt festgestellt werden soll. Allerdings erhalten die Schüler über Smileys oder Kommentare (gemäß Tabelle 1) eine geeignete Rückmeldung.

Auswertung der Radfahrprüfung

Die Auswertung der Radfahrprüfung erfolgt nach dem im Konzept „Verkehrs- und Mobilitätserziehung“ aufgeführten Schlüssel.⁷

⁷ s. Anhang Konzept „Verkehrs- und Mobilitätserziehung“ der Leegmeerschule

3.4. Englisch

Im Fach Englisch orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.⁸

Im Englischunterricht soll in erster Linie der Freude und das Interesse am Sprachenlernen und an fremden Lebenswelten geweckt werden. Dies soll unter anderem dadurch erreicht werden, dass der Englischunterricht vorwiegend in englischer Sprache erfolgt (intensives Sprachangebot („Sprachbad“)) und den Schülern vielfältige Verstehenshilfen (wie z.B. ausdrucksstarke Mimik und Gestik) angeboten werden.

Die Beobachtung der Lernfortschritte orientiert sich im Fach Englisch an den vier folgenden *Kompetenzbereichen*:⁹

Kommunikation – sprachliches Handeln

- mit dem Schwerpunkt Hörverstehen, Sehverstehen, Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, Leseverstehen, Schreiben

Interkulturelles Lernen

- Lebenswelten erschließen und vergleichen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik, Orthografie

Methoden bzw. Lernstrategien und experimentieren/reflektieren mit und über Sprache

In allen vier Schuljahren liegt unser Schwerpunkt der Leistungsbewertung in Englisch, wie in den Richtlinien und Lehrplänen von NRW vorgegeben, in den Bereichen **Hörverstehen bzw. Hör-Sehverstehen, Leseverstehen und Sprechen**.

Wir beobachten das Hörverständnis sowie die Kommunikationsbereitschaft und Sprechfähigkeit der Schüler und achten auf die Verfügbarkeit der erlernten elementaren Redemittel im Englischunterricht. Sie wird in Partner-, Kleingruppen- oder Klassengesprächen bzw. -spielen deutlich.

Außerdem verwenden wir im Englischunterricht kurze schriftliche Lernzielkontrollen, die sich konkret auf die jeweiligen Lerneinheiten beziehen. Sie beinhalten im 1. und 2. Schuljahr vor allem Zuordnungs- und Multiple-Choice Aufgaben und sollten eine Dauer von 15 Minuten nicht überschrei-

⁸ vgl. Lehrplan Englisch Grundschule, in: MSW NRW (Hg.) (2008), Richtlinien und Lehrpläne, Schule in NRW Nr. 2012, S. 76-83.

⁹ Ebd. S. 73

ten. Im 3. und 4. Schuljahr werden die Aufgaben, dem Kenntnisstand der Schüler entsprechend, umfangreicher, da jetzt zusätzlich die Lese- und Schreibfähigkeit – die englische Sprache betreffend – mit einbezogen werden können. Die Schüler können mit vorgegebenem Wortmaterial auch selbständig kleine Texte schreiben, die mit der jeweiligen Lerneinheit in Zusammenhang stehen.

Zur Bewertung der Lernzielkontrollen

Für die Lernzielkontrollen erhalten Kinder in Form von Punkten und Kommentaren (gemäß Tabelle 1) Rückmeldungen über ihre Leistungen.

Für das Schreiben mit Hilfe von Textbausteinen in Klasse 3/4 werden zwei Punkte pro Satz gegeben: Ein Punkt für einen richtigen Satz und ein Punkt für das richtige Abschreiben der Wörter.

Bewertung mündlicher Leistungen

Jeder Schüler erhält ab Klasse 2 zu den behandelten Themenblöcken/ nach jeder Lernzielkontrolle eine schriftliche Rückmeldung zur mündlichen Mitarbeit/ Leistung mit 3-4 aufgeschlüsselten Einzelpunkten (z.B. „Du kannst sicher von 1-10 zählen“) zum jeweiligen Thema, die mit einem lachenden, neutralen und weinendem Gesicht bewertet sind.

Zusammensetzung der Zeugnisnote in Klasse 2

- schriftliche Leistungen maximal 20 %
- mündliche Leistungen und Hörverstehen mindestens 80 %

Zusammensetzung der Zeugnisnote in Klasse 3 und 4

- schriftliche Leistungen zu 1/3
- mündliche Leistungen und Hörverstehen zu 2/3

3.5. Katholische Religion

An unserer Schule wird ausschließlich Katholischer Religionsunterricht erteilt, da wir eine Bekenntnisgrundschule sind. Im Fach Katholische Religion orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.¹⁰

Es gibt Grenzen der Leistungsbewertung im Religionsunterricht. Die religiöse Überzeugung, die religiöse Haltung und religiöse Praxis der Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

Die Fachkonferenz unserer Schule hat für Religion folgende *Beurteilungskriterien* festgelegt:

- Zeigen eines grundsätzlichen Interesses
- aktive Mitarbeit
- Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. mit Bildern, Farben, Texten)
- Fähigkeit, sich in andere Personen und Situationen hineinzusetzen
- Bereitschaft, sich auf Texte, Bilder und Musik des Religionsunterrichtes einzulassen, damit auseinanderzusetzen und sie zudeuten
- Bereitschaft, eigene Erfahrungen in den Unterricht einzubringen
- Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Mappe)
- Behalten des Gelernten

3.6. Kunst

Im Fach Kunst orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen.¹¹

Auf der Grundlage im Unterricht verabredeter Bewertungskriterien beobachten wir den Lernprozess der Schüler, begleiten und beraten sie.

Die Fachkonferenz unserer Schule hat für die künstlerischen Arbeiten der Schüler folgende *Beurteilungskriterien* festgelegt:

- Aufgabenverständnis (Bildnerische-, Inhaltliche Vorgabe, Technik)
- Einbringen eigener Ideen (Kreativität, Selbständigkeit)
- Gestaltungsergebnis (Aufgabenbezug, Sorgfalt, Ausdruck, Aussagekraft)

¹⁰ vgl. Lehrplan Katholische Religionslehre Grundschule, in: MSW NRW (Hg.) (2008), Richtlinien und Lehrpläne, Schule in NRW Nr. 2012, S. 172-180.

¹¹ vgl. Lehrplan Kunst Grundschule, in: MSW NRW (Hg.) (2008), Richtlinien und Lehrpläne, Schule in NRW Nr. 2012, S. 102-109.

- Einlassen auf neue, ungewohnte Aufgaben (Offenheit, Neugierde)
- Verlauf des Gestaltungsprozesses (Phantasie, Motivation, Organisation, Experimentierfreudigkeit)
- Beteiligung an Reflexionsphasen (Stellungnahme zu bildnerischen, inhaltlichen und technischen Problemen bei der Bildbetrachtung)
- Fähigkeit zu Selbstkritik

3.7. Musik

Im Fach Musik orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen in den vier Kompetenzbereichen

- Musik machen
- Musik hören
- Musik umsetzen
- Sich über Musik verständigen.¹²

Der Musikunterricht an unserer Schule soll in erster Linie die Freude und das Interesse der Kinder an der Musik wecken und intensivieren. Dabei soll ihre musikalische Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit gefördert werden und mittels aktiven Muskmachens, Musikverstehens und Musikgenießens zu einem offenen und kritischen Umgang mit Musikmedien führen.

Beurteilungskriterien für den Musikunterricht

- Experimentierfreude mit Stimme und Instrument
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- Unterscheidung von Musikstücken
- Unterrichtsdokumentationen (z.B. Mappe)

¹² vgl. Lehrplan Musik Grundschule, in: MSW NRW (Hg.) (2008), Richtlinien und Lehrpläne, Schule in NRW Nr. 2012, S. 90-94.

- das über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement zur Gestaltung des Schullebens (z.B. musikalischer Beitrag zur Adventsfeier/ zum Klassenfest/ zum Gottesdienst)

3.8. Sport

Kinder erkunden ihre Welt über Bewegung, darüber können sie sich ausdrücken und verständigen. Hier erleben sie sich selbst, ihr Handlungs- und Leistungsvermögen.

Neben der Weiterentwicklung sportlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten¹³ sind daher unsere wichtigen Ziele in der Grundschule folgende:

Allgemeine Ziele

- Wecken und Erhalten der Freude an der Bewegung und dem Spiel
- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrung erweitern
- Entwicklung eines Gesundheitsbewusstseins
- Körperliche Ausdrucksfähigkeit verbessern, Bewegungen gestalterisch umsetzen

Soziale Ziele

- Fairness gegenüber Schwächeren
- Hilfsbereitschaft bei Übungen entwickeln
- Hilfsbereitschaft beim Auf- und Abbau entwickeln
- Rücksichtnahme zeigen
- Fair gewinnen und verlieren

Individuelle Ziele

- Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft entwickeln und ausbauen
- Stärkung des Selbstvertrauens durch Risikobereitschaft
- Wahrnehmen und Beurteilen von fremden und eigenen Bewegungshandlungen
- Erlernen und Einhalten von Spielregeln

¹³ vgl. Lehrplan Sport Grundschule, in: MSW NRW (Hg.) (2008), Richtlinien und Lehrpläne, Schule in NRW Nr. 2012, S. 118-133.

Die Leegmeerschule hat einen Stoffplan Sport für alle vier Schuljahre zusammengestellt, in dem Lerneinheiten in den verschiedensten Sportarten Jahr für Jahr spiralartig aufeinander aufbauen.¹⁴

Zusammenfassend verfolgt der Sport an der Grundschule zwei wesentliche Ziele:

- Wecken und Erhalten der Freude an der Bewegung und dem Spiel. Dies soll zu einem lebenslangen außerschulischen Sporttreiben animieren.
- Von außerordentlicher Wichtigkeit ist es, dass jedes Kind Erfolg erzielt und merkt, dass es fähig ist, etwas zu leisten (wenn auch manchmal nur in ganz kleinen, individuellen Schritten). Dies fördert das Selbstvertrauen der Kinder.

Im Fach Sport orientieren wir uns bei der Leistungsbewertung an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen. Als Grundlage für die Leistungsbeurteilung werden Fähigkeiten, Lernzuwachs und Anstrengungsbereitschaft zu etwa gleichen Anteilen herangezogen unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen.

In dem Schuljahr, in dem Schwimmunterricht erteilt wird (2 Wochenstunden), besteht die Zeugnisnote zu 2/3 aus der Schwimmnote und zu 1/3 aus den Leistungen im Sportunterricht. Die Ergebnisse der Bundesjugendspiele sowie im Schwimmunterricht erlangte Schwimtabzeichen sind bei der Notengebung zu berücksichtigen. Ehrenurkunden werden auf dem Zeugnis vermerkt.

3.9. Herkunftssprachlicher Unterricht „Russisch“

Im Fach Russisch orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.¹⁵

Im Russischunterricht soll in erster Linie der Freude und das Interesse am Sprachenlernen und an fremden Lebenswelten geweckt werden. Dies soll unter anderem dadurch erreicht werden, dass der Russischunterricht vorwiegend in russischer Sprache erfolgt (intensives Sprachangebot („Sprachbad“)) und den Schülern vielfältige Verstehenshilfen (wie z.B. ausdrucksstarke Mimik und Gestik) angeboten werden.

¹⁴ siehe Stoffplan Sport, Leegmeerschule

¹⁵ vgl. Übergreifende Richtlinien Muttersprachliche Unterricht Heft Nr. 5009, Ministerium für Schule Wirtschaft und Forschung NRW, Lehrplan für die Jahrgänge 1 bis 4 und 5 und 6 gemäß §1 SchVG (BASS 1-2) festgesetzt ; Auszug aus dem Amtsblatt des MSW des Landes NRW, Teil 1 Nr.6/2000

Die Beobachtung der Lernfortschritte orientiert sich im Fach Russisch an den vier folgenden *Kompetenzbereichen*:

Kommunikation – sprachliches Handeln

- mit dem Schwerpunkt Hörverstehen, Sehverstehen, Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, Leseverstehen, Schreiben

Interkulturelles Lernen

- Lebenswelten erschließen und vergleichen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik, Orthografie

Methoden bzw. Lernstrategien und experimentieren/reflektieren mit und über Sprache

In allen vier Schuljahren liegt unser Schwerpunkt der Leistungsbewertung in Russisch, wie in den Richtlinien und Lehrplänen von NRW vorgegeben, in den Bereichen **Hörverstehen bzw. Hör-Sehverstehen, Leseverstehen und Sprechen**.

Wir beobachten das Hörverständnis sowie die Kommunikationsbereitschaft und Sprechfähigkeit der Schüler und achten auf die Verfügbarkeit der erlernten elementaren Redemittel im Russischunterricht. Sie wird in Partner-, Kleingruppen- oder Klassengesprächen bzw. -spielen deutlich.

Außerdem verwenden wir im Russischunterricht kurze schriftliche Lernzielkontrollen, die sich konkret auf die jeweiligen Lerneinheiten beziehen. Sie beinhalten im 1. und 2. Schuljahr vor allem Zuordnungs- und Multiple-Choice Aufgaben und sollten eine Dauer von 15 Minuten nicht überschreiten. Im 3. und 4. Schuljahr werden die Aufgaben, dem Kenntnisstand der Schüler entsprechend, umfangreicher, da jetzt zusätzlich die Lese- und Schreibfähigkeit – die russische Sprache betreffend – mit einbezogen werden können. Die Schüler können mit vorgegebenem Wortmaterial auch selbständig kleine Texte schreiben, die mit der jeweiligen Lerneinheit in Zusammenhang stehen.

Für die Tests erhalten die Schüler in Form von Smileys oder Kommentaren Rückmeldung über ihre Leistungen. Die Orthografie fließt auch im 4. Schuljahr noch nicht in die Leistungsbewertung ein.

Von Klasse 1 bis 4 erhalten die Schüler die Zeugnisbemerkung: N.N. hat am Unterricht in der Herkunftssprache Russisch teilgenommen. Ihre/ Seine Leistungen werden mit (Note ab 2. bis 4. Klasse) bewertet.

Parallel erhalten die Schüler eine Bescheinigung über die Teilnahme am Unterricht in der Herkunftssprache, die dem Zeugnis beigelegt wird.

3.10. Herkunftssprachlicher Unterricht „Polnisch“

Motto:

*„Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache,
und wir haben sie, um zu sprechen.“* (Theodor Fontane)

Im Fach Polnisch orientieren wir uns an den im Lehrplan geforderten Kompetenzerwartungen bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.¹⁶

Im Polnischunterricht soll in erster Linie der Freude und das Interesse am Sprachenlernen und an fremden Lebenswelten geweckt werden. Dies soll unter anderem dadurch erreicht werden, dass der Polnischunterricht vorwiegend in polnischer Sprache erfolgt (intensives Sprachangebot („Sprachbad“)) und den Schülern vielfältige Verstehenshilfen (wie z.B. ausdrucksstarke Mimik und Gestik) angeboten werden.

Die Beobachtung der Lernfortschritte orientiert sich im Fach Polnisch an den vier folgenden *Kompetenzbereichen*:

Kommunikation – sprachliches Handeln

- mit dem Schwerpunkt Hörverstehen, Sehverstehen, Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, Leseverstehen, Schreiben

Interkulturelles Lernen

- Lebenswelten erschließen und vergleichen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik, Orthografie

Methoden bzw. Lernstrategien und experimentieren/reflektieren mit und über Sprache

In allen vier Schuljahren liegt unser Schwerpunkt der Leistungsbewertung in Polnisch, wie in den Richtlinien und Lehrplänen von NRW vorgegeben, in den Bereichen **Hörverstehen bzw. Hör-Sehverstehen, Leseverstehen und Sprechen**.

¹⁶ vgl. Übergreifende Richtlinien Muttersprachliche Unterricht Heft Nr. 5009, Ministerium für Schule Wirtschaft und Forschung NRW, Lehrplan für die Jahrgänge 1 bis 4 und 5 und 6 gemäß §1 SchVG (BASS 1-2) festgesetzt ; Auszug aus dem Amtsblatt des MSW des Landes NRW, Teil 1 Nr.6/2000

Wir beobachten das Hörverständnis sowie die Kommunikationsbereitschaft und Sprechfähigkeit der Schüler und achten auf die Verfügbarkeit der erlernten elementaren Redemittel im Polnischunterricht. Sie wird in Partner-, Kleingruppen- oder Klassengesprächen bzw. -spielen deutlich.

Außerdem verwenden wir im Polnischunterricht kurze schriftliche Lernzielkontrollen, die sich konkret auf die jeweiligen Lerneinheiten beziehen. Sie beinhalten im 1. und 2. Schuljahr vor allem Zuordnungs- und Multiple-Choice Aufgaben und sollten eine Dauer von 15 Minuten nicht überschreiten. Im 3. und 4. Schuljahr werden die Aufgaben, dem Kenntnisstand der Schüler entsprechend, umfangreicher, da jetzt zusätzlich die Lese- und Schreibfähigkeit – die polnische Sprache betreffend – mit einbezogen werden können. Die Schüler können mit vorgegebenem Wortmaterial auch selbständig kleine Texte schreiben, die mit der jeweiligen Lerneinheit in Zusammenhang stehen.

Für die Tests erhalten die Schüler in Form von Smileys oder Kommentaren Rückmeldung über ihre Leistungen. Die Orthografie fließt auch im 4. Schuljahr noch nicht in die Leistungsbewertung ein.

Von Klasse 1 bis 4 erhalten die Schüler die Zeugnisbemerkung: N.N. hat am Unterricht in der Herkunftssprache Polnisch teilgenommen. Ihre/Seine Leistungen werden mit (Note ab 2. bis 4. Klasse) bewertet.

Parallel erhalten die Schüler eine Bescheinigung über die Teilnahme am Unterricht in der Herkunftssprache, die dem Zeugnis beigelegt ist.

4. Leistungs- und Beurteilungsmaßstäbe für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die im zieldifferenten Bildungsgang unterrichtet werden

Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten „Lernen“ oder „Geistige Entwicklung“ werden entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen unterrichtet. Die individuellen Lernziele sind im Förderplan aufgeführt. Grundsätzlich erachten wir es für besonders wichtig, dass Kinder, die im zieldifferenten Bildungsgang unterrichtet werden, möglichst hinreichende Kompetenzen in den elementaren Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) erlangen. Die oftmals beschriebene vierte Kulturtechnik „digitale Kompetenz“ sehen wir dabei als eine Querschnittskompetenz an. Dementsprechend legen wir unser Augenmerk auch darauf, dass Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf hinreichende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erreichen.

Grundsätzlich lassen sich die Leistungs- und Beurteilungsmaßstäbe immer nur an der individuellen Lernausgangslage des Kindes ausrichten. Als grobe – nicht verbindliche Maßgabe – dient folgende Übersicht:

Klasse 1/2:	• Förderung der Wahrnehmungsbereiche und Motorik • Erlangung der Laut-Buchstabenzuordnung • Laut- und Silbensynthese • Erlesen von lautgetreuen Wörtern und kurzen Sätzen • Schreiben von lautgetreuen Wörtern und kurzen Sätzen • Rechenfähigkeiten (Addition und Subtraktion) im Zahlenraum bis 20 • Automatisierung von Rechenoperationen im ZR bis 10 • Zahlenzerlegung („verliebte Zahlen“)	• Umgang mit digitalen Medien (s. Medienkonzept)
Klasse 3/4:	• Flüssiges, genaues Lesen von Sätzen und kurzen Texten • Lesen von ungeübten, längeren Wörtern (z.B. mit Konsonantenverbindungen) • Schreiben von Sätzen und kurzen Texten unter Verwendung einfacher Rechtschreibregeln • Rechenfähigkeiten (Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division) im ZR bis 100 ggf. im ZR bis 1000	• Umgang mit digitalen Medien (s. Medienkonzept)

Kinder, die im zieldifferenten Bildungsgang unterrichtet werden, erhalten – je nach ihrer Lernausgangslänge – individuell angepasste Lernzielkontrollen. Die Bewertung erfolgt jedoch nicht durch eine Notengebung, sondern durch einen positiven Kommentar der Lehrkraft (z.B. „Du hast fleißig geübt“/ „Weiter so!“). Gemäß den Richtlinien erhalten die Kinder ein Berichtszeugnis (siehe GL-Konzept).

5. Anhang

5.1. Zeugnis Ende Klasse 1

Leegmeerschule

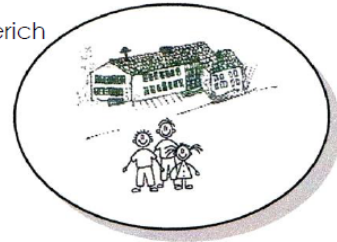
Katholische Grundschule der Stadt Emmerich
Schul-Nr. 109897

Zeugnis

für

Susi Sorglos

geboren am 00. Januar 0000



Schuljahr 2016/2017

1. Schulbesuchsjahr in der Schuleingangsphase

Lerngruppe 1a

versäumte Stunden: 0

davon unentschuldigte Stunden: 0

Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten:

Leistungsbereitschaft:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
arbeitet konzentriert über einen längeren Zeitraum					
bleibt auch bei schwierigen Aufgaben anstrengungsbereit					
fragt nach und holt sich bei Problemen Hilfe					
zeigt Interesse an neuen Themen					
nimmt aufmerksam am Unterricht teil					
beteiligt sich aktiv am Unterricht					
strukturiert und organisiert Arbeits- und Lernprozesse selbstständig					
arbeitet auch über das geforderte Mindestmaß hinaus					
Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und Sorgfalt:					
kann sich in verschiedenen Schulräumen orientieren					
hat sich an die schuleigenen Strukturen gewöhnt					
erledigt Aufgaben in angemessener Zeit					
kann vorgegebene Arbeitsschritte behalten und selbstständig umsetzen					
geht mit Lern- und Arbeitsmaterialien sorgfältig um					
hält die Lern- und Arbeitsmaterialien vollständig bereit					
fertigt schriftliche Arbeiten sorgfältig an					
erledigt schriftliche Arbeiten sachgerecht					
erledigt Hausaufgaben zuverlässig					
erscheint nach den Pausen pünktlich zum Unterricht					

Verantwortungsbereitschaft:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
nimmt Aufgaben und Pflichten für die Klasse wahr					
ist hilfsbereit und kümmert sich um andere					
kann selbst Hilfe annehmen					
ist bereit, für das eigene Handeln einzustehen					
Konfliktverhalten:					
respektiert seine/ihre Mitmenschen und behandelt sie freundlich					
begründet Kritik gegenüber anderen sachlich und in angemessener Form					
zeigt sich bei Kritik einsichtig und kompromissbereit					
löst Streitigkeiten gewaltfrei					
Kooperationsfähigkeit:					
hält vereinbarte Regeln ein					
hört anderen aufmerksam zu und lässt sie ausreden					
arbeitet sachgerecht mit unterschiedlichen Partnern					
erkennt unterschiedliche Meinungen an					

Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern:

Deutsch – Sprachgebrauch:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
spricht deutlich und in angemessener Lautstärke					
formuliert grammatikalisch richtig in vollständigen Sätzen					
verfügt über einen umfangreichen Wortschatz					
kann dem Unterricht sprachlich folgen					
beteiligt sich sachgerecht an Unterrichtsgesprächen					
beachtet die vereinbarten Gesprächsregeln					
ist in der Lage, eigene Sätze zu schreiben					
Deutsch – Rechtschreiben:					
schreibt die erlernten Buchstaben bewegungsrichtig					
hält die Lineatur ein					
beachtet beim Schreiben die Wortgrenzen					
kennt die Buchstaben und deren Laute					
schreibt lautgetreu					
zeigt bereits ein erstes Rechtschreibverständnis					
kann in angemessenem Tempo abschreiben					
schreibt flüssig in einer gut lesbaren Handschrift					
Deutsch – Lesen:					
versteht kurze schriftliche Arbeitsanweisungen und kann sie umsetzen					
kann Worte selbstständig erlesen und deren Sinn erfassen					
kann Sätze selbstständig erlesen und Aufgaben zum Inhalt bearbeiten					
liest Sätze verständlich vor					
zeigt Interesse am Lesen und nutzt Leseangebote (z.B. Leseludi, Antolin)					

Mathematik:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
beteiligt sich aktiv mit eigenen Beiträgen					
hat den Zahlenraum bis 20 sicher erfasst					
ist sicher und zügig beim Kopfrechnen					
addiert sicher im Zahlenraum bis 20					
subtrahiert sicher im Zahlenraum bis 20					
kann Zahlen sicher vergleichen					
wendet geübte Aufgabenformate an (Tausch-, Umkehr-, Nachbar-, Analogieaufgaben)					
erkennt und nutzt Rechenvorteile					
erkennt Gesetzmäßigkeiten und beschreibt diese					
kann einfache Sachaufgaben lösen					
durchschaut komplexe Aufgabenstellungen und kann sie lösen					
kann mit der behandelten Größe (Geld) sicher umgehen					
kann sich im Raum orientieren und räumliche Beziehungen beschreiben					
kann Grundformen erkennen, benennen, beschreiben und herstellen					
kann ebene Figuren auf Achsensymmetrie überprüfen und erzeugen					
wendet mathematische Fachbegriffe (plus, minus, gleich, größer, kleiner) sicher an					

Englisch:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
beteiligt sich aktiv und mit Freude					
kennt die eingeführten Wörter					
kann behandelte Bilder und Gegenstände benennen					
kann einfache Arbeitsanweisungen verstehen					
gibt die eingeführten Wörter sprachlich korrekt wieder					
kann einfache Fragen stellen und beantworten					

Sachunterricht:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
nimmt aufmerksam und interessiert teil					
beteiligt sich aktiv mit eigenen Beiträgen					
bringt Vorwissen gezielt in den Unterricht ein					
bearbeitet Werkstattaufgaben selbstständig					
behält die behandelten Lerninhalte					

Religion:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
zeigt Interesse an religiösen und sozialen Unterrichtsinhalten					
beteiligt sich aktiv mit eigenen Beiträgen					
behält erarbeitete Zusammenhänge und kann sie wiedergeben					
kann sich in andere Personen hineinversetzen					
kann den Inhalt von thematisierten biblischen Texten wiedergeben					

Musik:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
nimmt aufmerksam und interessiert teil					
beteiligt sich aktiv mit eigenen Beiträgen					
zeigt Freude beim Singen					
kann sich Lieder mit richtiger Melodie und Text einprägen					
ist in der Lage, Rhythmen sicher aufzunehmen und wiederzugeben					
setzt Musik angemessen in Bewegung um					
zeigt angemessenes Interesse an Hörbeispielen und äußert sich dazu					

Kunst:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
setzt sich freudig mit gestalterischen Aufgaben auseinander					
setzt die gestalterischen Aufgaben geschickt um					
arbeitet sorgfältig und sauber					
arbeitet kreativ und phantasievoll					
arbeitet sorgfältig und sicher mit Schere und Kleber					
beendet Arbeiten in der vorgegebenen Zeit					
hält Arbeitsmaterialien vollständig bereit					

Sport:	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
zeigt viel Freude und Einsatzbereitschaft					
ist körperlich ausdauernd					
verhält sich geschickt im Umgang mit Spiel- und Sportgeräten					
zeigt gute Koordination und Körperbeherrschung					
zeigt Grundfertigkeiten im Bereich „Laufen, Springen und Werfen“					
kann Spielregeln nachvollziehen und umsetzen					
ist fair und rücksichtsvoll					

Bemerkungen:

keine

Susi Sorglos **verbleibt** in der **Schuleingangsphase**
und nimmt im nächsten Schuljahr am **Unterricht der Lerngruppe 2a** teil.

Konferenzbeschluss vom 03. Juli 2017

Emmerich am Rhein, 10. Juli 2017

Anne Höfkens, Klassenlehrerin

Nadja Scherer, Rektorin

Kenntnis genommen: _____
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Wiederbeginn des Unterrichts: 30.08.2017

5.2. Zeugnis Klasse 4 (1. Halbjahr) mit Empfehlung

Leegmeerschule

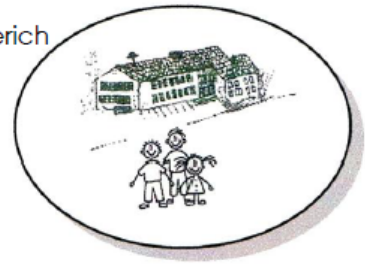
Katholische Grundschule der Stadt Emmerich
Schul-Nr. 109897

Zeugnis

für

Susi Sorglos

geboren am 00. Januar 0000



Klasse 4 b

Schuljahr 2016/2017

1. Halbjahr

versäumte Stunden: 0

davon unentschuldigte Stunden: 0

Lernbereiche/Fächer:

Religion		Sachunterricht	
Deutsch		Mathematik	
• Sprachgebrauch		Sport	
• Lesen		Musik	
• Rechtschreiben		Kunst/Textilgestaltung	
		Englisch	

Bemerkungen:

keine

Die Klassenkonferenz hat am 16. Januar 2017 beschlossen, dass für Susi die folgenden Schulformen für die weitere schulische Förderung am besten geeignet erscheinen:

Gymnasium und Gesamtschule/ Sekundarschule

Für den Besuch des/ der **X-Schule** ist Susi mit Einschränkungen geeignet.

Zur Begründung wird verwiesen auf die Anlage.

Emmerich am Rhein, 03. Februar 2017

Barbara Thelemann, Klassenlehrerin

Nadja Scherer, Rektorin

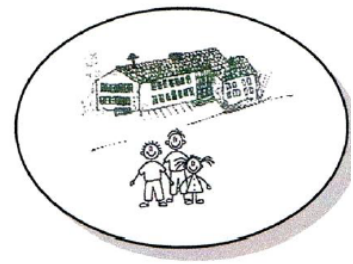
Kenntnis genommen: _____
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

1. Notenstufen gemäß §48 Abs. 3 Schulgesetz NRW: Bei der Bewertung einzelner Schülerleistungen werden die folgenden Notenstufen zugrunde gelegt: sehr gut (1); gut (2); befriedigend (3); ausreichend (4); mangelhaft (5); ungenügend (6).
2. Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die Entscheidung, den Schüler nicht zu versetzen oder einen erreichbaren Abschluss oder eine Berechtigung nicht zu vergeben, kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Zeugnisses Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Leegmeerschule - Kath. Grundschule der Stadt Emmerich, Hansastraße 36, 46446 Emmerich am Rhein schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben.

Leegmeerschule
Katholische Grundschule der Stadt Emmerich
Schul-Nr. 109897

Empfehlung

zum Übergang
in die weiterführende Schule



für

Susi Sorglos

geboren am 00. Januar 0000

ARBEITSVERHALTEN

	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
Leistungsbereitschaft					
arbeitet konzentriert über einen längeren Zeitraum					
bleibt auch bei schwierigen Aufgaben anstrengungsbereit					
fragt nach und holt sich bei Problemen Hilfe					
zeigt Interesse an neuen Themen					
beteiligt sich aktiv mit sachgerechten Beiträgen					
folgt Unterrichtsgesprächen aufmerksam und konzentriert					
kann mit Kritik, Druck und Misserfolg umgehen					
Zuverlässigkeit und Sorgfalt					
erledigt Aufgaben in angemessener Zeit					
fertigt schriftliche Arbeiten sorgfältig an					
erledigt schriftliche Arbeiten sachgerecht					
führt Hefte und Arbeitsunterlagen ordentlich					
hält Arbeitsmaterialien vollständig bereit					
erledigt Hausaufgaben zuverlässig					
Selbstständigkeit					
prüft Arbeitsschritte und Ergebnisse selbstständig, korrigiert Mängel/ Fehler					
setzt sich aktiv mit Problemstellungen auseinander					
und bringt eigene Lösungsvorschläge und Ideen ein					
strukturiert und organisiert Arbeits- und Lernprozesse selbstständig					

SOZIALVERHALTEN

	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
Verantwortungsbereitschaft					
nimmt Aufgaben und Pflichten für die Klasse wahr					
ist hilfsbereit und kümmert sich um andere					
kann selbst Hilfe annehmen					
ist bereit für das eigene Handeln einzustehen					
Konfliktverhalten					
respektiert seine/ ihre Mitmenschen und behandelt sie freundlich					
begründet Kritik gegenüber anderen sachlich und in angemessener Form					
zeigt sich bei Kritik einsichtig und kompromissbereit					
löst Streitigkeiten gewaltfrei					
Kooperationsfähigkeit					
hält vereinbarte Regeln ein					
hört anderen aufmerksam zu und lässt sie ausreden					
arbeitet sachgerecht mit unterschiedlichen Partnern					
ist bereit eigene Interessen zurückzustellen, wenn es die Ziele des Teams erfordern					
erkennt unterschiedliche Meinungen an					

ALLGEMEINES LERNVERHALTEN

	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
Kognitive Fähigkeiten					
kann neue Lerninhalte schnell erfassen					
behält neue Lerninhalte und kann sie umsetzen					
kann neue Lerninhalte mit bereits Erlerntem verknüpfen					

FÄHIGKEITEN IM FACH DEUTSCH

	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
Sprachgebrauch					
formuliert grammatikalisch richtig in vollständigen Sätzen					
verfügt über einen umfangreichen Wortschatz					
wendet sprachliche Fachbegriffe richtig an					
kann unterschiedliche Textsorten planen und umsetzen					
überarbeitet Texte nach Hinweisen und Schreibkriterien					
schreibt eigene Texte zusammenhängend und folgerichtig auf					
kann die Wortarten unterscheiden					
kann die besprochenen Satzglieder bestimmen					
kann die Zeitformen des Verbs richtig bilden					
Rechtschreiben					
schreibt methodisch sinnvoll und fehlerfrei ab					
kann in angemessenem Tempo abschreiben					
schreibt Texte aus der Vorstellung fehlerfrei					
kann erarbeitete Rechtschreibregeln und Strategien anwenden					
zeigt in frei formulierten Texten Rechtschreibgespür					
schreibt flüssig in einer gut lesbaren Handschrift					
Lesen					
versteht schriftliche Arbeitsanweisungen und kann sie umsetzen					
kann einfache Fragen zum Inhalt des Gelesenen beantworten					
erfasst den Inhalt von Texten und kann ihn wiedergeben					
kann Gelesenes erklären und deuten					
liest Texte flüssig vor					
liest Texte sinngebend vor					
nutzt Lesestrategien zur Orientierung im Text					

FÄHIGKEITEN IM FACH MATHEMATIK

	trifft zu				
	stets	meist	teilweise	kaum	nie
Zahlen und Operationen					
hat den Zahlenraum bis 1.000.000 sicher erfasst					
ist sicher und zügig beim Kopfrechnen					
wendet das Verfahren der schriftlichen Addition sicher an					
wendet das Verfahren der schriftlichen Subtraktion sicher an					
wendet das Verfahren der halbschriftlichen Multiplikation sicher an					
wendet das Verfahren der halbschriftlichen Division sicher an					
hat das kleine Einmaleins und das Zehnereinsmaleins automatisiert					
Raum und Form					
überprüft Figuren auf Symmetrien und erzeugt symmetrische Figuren					
kennt die Eigenschaften geometrischer Formen und Körper					
verfügt über ein räumliches Vorstellungsvermögen					
nutzt das Lineal zum exakten Zeichnen					
Größen und Messen					
kann mit Größen sicher umgehen					
kann Sachaufgaben lösen					
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten					
kann Daten entnehmen und unterschiedlich darstellen					
kann Aussagen über die Möglichkeit des Eintretens von Ereignissen machen					
Prozessbezogene Kompetenzen					
erkennt und nutzt Rechenvorteile					
kann eigene Lösungswege entwickeln und begründen					
durchschaut komplexe Aufgabenstellungen und kann sie lösen					
durchschaut Knobelaufgaben und kann sie lösen					
wendet mathematische Fachbegriffe sicher an					

Die Klassenkonferenz hat am 16. Januar 2017 beschlossen, dass Susi auf Grund der Lernentwicklung sowie des Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens für den Besuch

der/ des _____ und der **Gesamtschule/Sekundarschule**

geeignet ist.

Für den Besuch der/ des _____ ist Susi mit Einschränkungen geeignet.

Emmerich am Rhein, 03. Februar 2017

Barbara Thelemann, Klassenlehrerin

Kenntnis genommen: _____
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten